

## **Scheffel, Joseph Viktor von: Wanderlied (1856)**

1 Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
2 Wer lange sitzt, muß rosten;  
3 Den allersonnigsten Sonnenschein  
4 Läßt uns der Himmel kosten.

5 Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
6 Der fahrenden Scholaren,  
7 Ich will zu guter Sommerzeit  
8 Ins Land der Franken fahren!

9 Der Wald steht grün, die Jagd geht gut,  
10 Schwer ist das Korn geraten;  
11 Sie können auf des Maines Flut  
12 Die Schiffe kaum verladen.

13 Bald hebt sich auch das Herbsten an,  
14 Die Kelter harrt des Weines;  
15 Der Winzer Schutzherr Kilian  
16 Beschert uns etwas Feines.

17 Wallfahrer ziehen durch das Tal  
18 Mit fliegenden Standarten,  
19 Hell grüßt ihr doppelter Choral  
20 Den weiten Gottesgarten.

21 Wie gerne wär' ich mitgewallt,  
22 Ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!  
23 So muß ich seitwärts durch den Wald  
24 Als räudig Schäflein traben.

25 Zum heiligen Veit von Staffelstein  
26 Komm' ich emporgestiegen  
27 Und seh' die Lande um den Main  
28 Zu meinen Füßen liegen:  
29 Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
30 Umrahmen Berg und Hügel

31 Die breite, stromdurchglänzte Au –  
32 Ich wollt', mir wachsen Flügel.

33 Einsiedelmann ist nicht zu Haus,  
34 Dieweil es Zeit zu mähen;  
35 Ich seh' ihn an der Halde draus  
36 Bei einer Schnitt'rin stehen.  
37 Verfahrner Schüler Stoßgebet  
38 Heißt: »Herr, gib uns zu trinken!«  
39 Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht,  
40 Dem mag man lange winken.

41 Einsiedel, das war mißgetan,  
42 Daß du dich hubst von hinten!  
43 Es liegt, ich seh's dem Keller an,  
44 Ein guter Jahrgang drinnen.  
45 Hoiho! die Pforten brech' ich ein  
46 Und trinke, was ich finde ...  
47 Du heiliger Veit von Staffelstein,  
48 Verzeih' mir Durst und Sünde!

(Textopus: Wanderlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40419>)